THE 2001 CAPE TOWN CONVENTION
ON INTERNATIONAL INTERESTS IN MOBILE EQUIPMENT

RAIL WORKING GROUP

An association under Swiss law

www.railworkinggroup.org

Baarerstrasse 96, PO Box 7262, 6302 Zug, Switzerland
Tel: +41 (0)41 760 28 88; email: info@railworkinggroup.org

RailWorkingGrp
LinkedIn

Das Luxemburger Eisenbahnprotokoll - kurz zusammengefasst

- Eisenbahnbetreiber investieren jährlich schätzungsweise etwa 53.7 Milliarden Euro in Eisenbahnrollmaterial. Ein beträchtlich grösserer Betrag wäre erforderlich. Die Regierungen können zurzeit jedoch weder den bestehenden Anforderungen nachkommen, noch weitere Investitionen vornehmen.

- Sofern nicht auf "investment grade" bewertete staatliche Finanzierungsunterstützung zurückgegriffen werden kann, müssen den in Eisenbahnmaterial investierenden Kreditgebern aus dem privaten Finanzsektor Sicherheiten geboten werden, dass ihre Finanzierungen durch Kredit- oder Leasingverträge auch dann zurückbezahlt und ihre Eigentumsrechte respektiert werden, wenn die Eisenbahngegenstände die Staatsgrenzen überqueren, damit diese bei Nichtzahlung oder Insolvenz des Schuldners beschlagnahmt werden können.

- Ein Hauptproblem stellt das Fehlen eines internationalen Registrierungssystems dar, in welchem die Eigentums- oder Sicherungsrechte aufgeführt werden. Oftmals fehlt auch auf nationaler Ebene ein anlagenspezifisches Registrierungssystem, das die vorrangigen Rechte der Kreditgeber regelt.

- Im Februar 2007 haben 42 Staaten sowie 12 internationale Organisationen an einer gemeinsam von UNIDROIT und OTIF ausgerichteten diplomatischen Konferenz in Luxemburg teilgenommen. Anlässlich dieser Konferenz wurde das Luxemburger Eisenbahnprotokoll zum Übereinkommen von Kapstadt über internationale Sicherungsrechte an beweglicher Ausrüstung verabschiedet. Das Übereinkommen schafft weltweit neue rechtliche Rahmenbedingungen für die Anerkennung und Registrierung von Sicherungsrechten der Kreditgeber, Leasinggeber und Vorbehaltsverkäufer, die durch Eisenbahnrollmaterial sichergestellt sind.

- Das Protokoll umfasst alle Eisenbahnsysteme (von Hochgeschwindigkeitszügen bis zu Strassenbahnen) und sieht ein weltweites Registrierungssystem vor, welches über das Internet 24 Stunden am Tag und 7 Tage die Woche zugänglich ist. Die Parteien können ihre Sicherungsrechte in das Register eintragen lassen und nachprüfen ob bereits einem anderen Kreditgeber ein Sicherungsrecht an dem zu finanzierenden Eisenbahngegenstand zusteht.

- Das Protokoll schafft ein einfaches System, das unter der Voraussetzung der Wahrung des öffentlichen Interesses die Wiederinbesitznahme des Anlagegutes bei Nichtzahlung oder Insolvenz des Schuldners erlaubt.

- In erster Linie ist das Protokoll für die Finanzierungen von grenzüberquerendem Eisenbahnmaterial von Nutzen, da es dazu führt, dass die gegenwärtig bestehenden Schwierigkeiten vermieden werden, die dadurch entstehen, dass Sicherheitsrechte, die unter dem Recht eines Landes entstanden sind, vom Gericht desjenigen Landes, wo sich das Material befindet, angefochten werden müssen. Gleichwohl wird es auch bei innerstaatlichen Finanzierungen hilfreich sein.

- Durch die Senkung des Risikos für Kapitalgeber von Eisenbahnrollmaterial wird das Protokoll:

  - mehr privatwirtschaftliche Kreditgeber dazu anregen in den Markt zu investieren mit dem Ergebnis, dass die Finanzierung für nicht staatliche garantierte Betreiber verbilligt wird, weil das Risiko für private Kapitalgeber sinkt. Dadurch werden neue Geldgeber dazu bewegt in den Markt einzutreten, was dem Betreiber wiederum eine Auswahlmöglichkeit in Bezug auf Kosten und Finanzierungsarten bietet

  - die Finanzierung für jene Kunden erleichtern, denen Banken bisher aufgrund von schlechter Bonitätsbeurteilung und/oder dem Fehlen einer rechtlichen Infrastruktur keine Kredite vergeben haben

  - zu mehr Kapitalinvestitionen führen, die wiederum eine Erweiterung der Produktionsanlagen von Eisenbahnrollmaterial nach sich ziehen werden.

  - die kurzfristigen Operating-Leasingverträge für Eisenbahnrollmaterial erleichtern, nicht nur zwischen Betreibern und Kreditgebern sondern auch unter den Betreibern, was eine wirtschaftlichere Nutzung des Eisenbahnrollmaterials gewährleisten wird.

Die Marktzutrittsschranken für Kapitalgeber aus der Privatwirtschaft werden somit gesenkt, die Betreiber werden leistungs- und konkurrenzfähiger und die Abhängigkeit der staatlichen und privaten Betreiber von staatlicher Finanzierung wird reduziert. Dies wird neue Impulse für eine dynamische Industrieentwicklung setzen. Die Regierungen können dann ihre beschränkten Ressourcen auf den Ausbau der Infrastruktur konzentrieren, anstatt weitere Investitionen in das Eisenbahnrollmaterial vornehmen zu müssen.

Das Protokoll sowie weitere Informationen wie Artikel, Präsentationen und Fachreferate zum Protokoll sind unter www.railworkinggroup.org zu finden.